

AI-TCHOUREK

<http://www.ai-churek.com/>

<http://www.ay-churek.ru/>



Ai-Tchourek 2003 am Milch-See, Tuva

Am 21. November 2010 ging AI-TCHOUREK in eine andere Welt – und wie könnte es anders sein – zur Stunde des Vollmondes... denn ihr Name bedeutet MOND HERZ. Sie war eine der potentesten Schamanen in Tuva und Leiterin des schamanistischen Zentrums TOS DEER, wo zahlreiche Schamanen arbeiteten, und das kürzlich durch die lokale Regierung zerstört wurde. Sie bereiste auch Europa und die USA, gab Vorträge, führte schamanistische Riten durch, heilte wer sie um Hilfe bat. Ai-Tchourek trat auch am UNCOOL Festival 2003 und 2007 auf. Das Feuerritual CAMLANJE, das am Seeufer stattfand, entfaltet in der Erinnerung nach wie vor seine inspirierende Kraft...

2002 habe ich Ai-Tchourek in Kyzyl, der Hauptstadt Tuvas, zum ersten Mal getroffen, als mich die berühmte Sängerin Sainkho Namtchylak einlud, das Land ihrer Ahnen zu sehen. Ai-Tchourek wurde meine Lehrerin und meine Freundin und ich fühle mich ihr in einer klaren, ruhigen, heiteren Weise verbunden.

Ich möchte eine Passage aus einem meiner Texte von 2004 zitieren, der veröffentlicht ist: http://www.uncool.ch/ustuu-huree/impossible_G.htm.

TOS DEER (neun Himmel), das schamanistische Zentrum bewirbt uns mit traditionellem Essen – gekochtem Schaffleisch, speziellem Käse, Doppelsauercrème, Reis oder Nudeln gespickt mit Fleischstückchen, ein wenig Gurke, Tomate, Kohl- und Möhrensalat, Kekse und Süßigkeiten, und natürlich mit Milchtee.

TOS DEER liegt am Strom YENISEI und besteht aus einem aus Holz gebauten Hauptgebäude und zwei Jurten – eine für die Familie, die den Haushalt führt, eine für die Gäste. Vor dem Haus befindet sich ein grosses OVAA¹, geschmückt mit vielen CHALAMA, die von den Ästen und den dazwischen gespannten Schnüren hängen. Neben dem OVAA ist die runde Feuerstelle angelegt, wo die rituellen Feuer entzündet werden und daneben befindet sich der rituelle Kreis aus neun Pfählen – analog den neun Himmeln – die untereinander mit CHALAMA behängten Schnüren verbunden sind.

Mit der Feier der GRÜNEN BLÄTTER – dem Sommer Ritual, das mit der ersten schmalen Sichel des zunehmenden Mondes am Abendhimmel gefeiert wird – hat Ai-Tchourek zusammen mit den Schamanen des Zentrums das OVAA in einen Steinkreis verwandelt, indem sie die neun Pfähle als äussere Grenze benutzt und die Äste und CHALAMA des OVAA unter den umgeschichteten Steinen begraben hat.



Steinkreis 2004 Tos Deer, Kyzyl, Tuva

Während des Rituals werden alle AEREN, die magischen Puppen, auf den Steinkreis gesetzt. Die Schamanen versammeln sich, Ai-Tchourek entzündet ihre Pfeife und raucht für die Geister. Dann segnet sie rituelle Objekte, die ihr einige Anwesende mit speziellen Wünschen für sich und andere gegeben haben. Sie taucht sie in die Milch in einer Holzschüssel, spricht über sie Worte der Weisheit und gibt sie den Besitzern zurück. Mit einem grossen hölzernen Löffel versprüht sie die Milch himmelwärts – für den Mond, die Sterne und die Sonne – und über den Steinkreis.

Das Feuer wird entfacht, das Hüftstück eines Schafs, das wie ein Gesicht mit Hörnern aussieht, ist gefüllt mit Reis, Butter, Keksen und bunten Bonbons. Es wird dem Feuer übergeben, während die Trommelklänge und ALGISH Gesänge die Luft erfüllen. Menschen sitzen eng nebeneinander auf Baumstämmen, die Hände gefaltet, die Gedanken voller Güte. Sie folgen den fliegenden Bewegungen der Schamanen, des Feuers, des aufkommenden Windes. Sie lauschen den Klängen und Bedeutungen der Gesänge, dem Rhythmus der Trommeln, der den individuellen Schlag und die besondere Intonation der Spieler aufweist und dennoch zu einem Lied, zu einer Melodie, zu einem Wunsch, zu einer Zukunft verschmilzt.

Wir erhalten frischen krümelnden Käse, den wir ins Feuer streuen und auf den Steinkreis. Der Mond ist nun aufgegangen, tanzt als glänzende Sichel über dem Strom, dessen changierende Farben von Perlmutter bis nachtblaues Zwielflicht sich in den fortwährend verändernden Reflexen des Wassers verfangen.

¹ OVAA ist ein heiliger Ort der Schamanen, wo sich Steine um Äste lagern, die mit unzähligen bunten Bändern dekoriert sind, worin Wünsche eingeflochten wurden. Sie heissen CHALAMA.

Als die Schamanen hinter unseren Rücken vorbei tanzen, sausen ein paar Schläge mit der schamanistischen Peitsche auf unsere Schultern hernieder – es tut nicht weh, ist aber doch heftig genug, um die potentielle Kraft des Hiebes zu spüren. Das Feuer verzehrt die Gabe vollständig, das Trommeln und der Gesang verstummen und Ai-Tchourek hält eine Rede in ihrer ausdrucksstarken Stimme, die keinen Zweifel an ihrer Botschaft lässt in jener schönen poetischen Sprache, die wie ein gurgelnder Bach klingt oder wie galoppierende Pferde oder wie der Gesang des Windes...

Sei ihre Reise weiss....

Cornelia